



Laborinformation 12/2017

Zusammenfassung zur Etablierung der AeroCom

Rohrpostanlage an der UMR

Besonderheiten, die vom Einsender zu berücksichtigen sind unter Einbeziehung der Validierungsergebnisse durch das ILAB

Anhand eines ausgewählten Analysenspektrums gemäß Empfehlungen aus der Literatur [1] erfolgte eine geschlechts- und altersunabhängige korrelierende Bewertung von Parametern ohne Rohrpost- und mit Rohrpostversand.

Diese Verifizierung ergab, dass bei den stichpunktartig geprüften Analysenverfahren, bis auf wenige Ausnahmen, keine klinisch relevanten Unterschiede zwischen den Proben ohne und mit Rohrposttransport nachweisbar waren.

Parameter, für die ein Rohrposttransport unzulässig ist (Bestätigung der Literaturangaben mit Verifizierung im ILAB):

Thrombozytenfunktionsteste

PFA [2,3,4,5,6]

Multiplate

Thrombozytenaggregationsteste [2,3,4]

NSE [3]

Materialien, für die ein Rohrposttransport unzulässig ist:

Offene Kapillaren, Spritzen mit Stempel, Urinbecher

radioaktives Probenmaterial (gemäß Strahlenschutzverordnung)

Parameter, für die ein Rohrposttransport nicht empfohlen wird, da eine Beeinflussung der Wertelage möglich ist:

Knochenmark- und Liquorpunktate[3,6] - Zellzählung und morphologische Untersuchungen (differierende Literaturangaben)

Bronchoalveoläre Lavage[2]

Parameter, für die ein Rohrposttransport nicht empfohlen werden kann, da eine Beeinflussung der Wertelage möglich ist (vom ILAB akzeptiert mit Befundkommentar):

freies Hb (deutlich erhöhte Werte - Überschreitung des Referenzbereiches möglich)
alternativ: Haptoglobin (Validierung ergab keine signifikanten Änderungen)

Zu beachten ist, dass aus ökonomischen und personellen Gründen keine Verifizierung aller Analyte erfolgen konnte. Das heißt mit Inbetriebnahme der Rohrpost könnten sich unter Umständen weitere Schlussfolgerungen ergeben, auf die dann zeitnah reagiert werden müsste.

Quellenangaben:

[1] Institut für Klinische Chemie/Zentrallaboratorien, Universitätsklinikum Eppendorf; Labor Lademannbogen; Institut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, Universitätsklinikum Greifswald

[2] Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie der Technischen Universität München, Klinikum rechts der Isar

[3] Zentralinstitut für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, Klinikum Stuttgart

[4] Institut für Klinische Chemie, Universitätsklinikum Ulm

[5] Landeskrankenhaus Innsbruck - Universitätskliniken, Zentralinstitut für med. u. chem. Labordiagnostik

[6] Institut für Klinische Chemie und Pathobiochemie, Universitätsklinikum Magdeburg